# Inhalt

Danksagung . . . . . 9

1 Einleitung . . . . . 11
1.1 Gegenstand der Arbeit . . . . . 11
1.2 Untersuchungszeitraum . . . . . 12
1.3 Quellenauswahl . . . . . 15
1.4 Überblick zur Testamentsforschung . . . . . 21
1.4.1 Fragen und Forschungsansätze zu bürgerlichen Testamenten . . . . . 22
1.4.2 Fürstentestamente im Spiegel der Forschung . . . . . 27
1.5 Schwerpunkte, Ziele und methodische Ansätze der Arbeit . . . 34

2 Rechtsgrundlagen, Aufbau und Entstehung fürstlicher Testamente . 39
2.1 Das fürstliche Testament als Rechtsurkunde – Formale Aspekte 39
2.1.1 Die Rezeption des Römischen Rechts . . . . . 39
2.1.2 Das Fürstliche Privatrecht . . . . . 44
2.1.3 Die Herstellung von Rechtssicherheit als Vorteil der römischen Testamentsform . . . . . 51
2.1.4 Mögliche Formen außerhalb des Testaments . . . . . 55
2.2 Aufbau der Testamente . . . . . 56
2.2.1 Der protokollarische Teil . . . . . 57
2.2.2 „Substantia“ – Der regelnde Hauptteil des Testaments . 60
2.2.3 Eschatokoll . . . . . 66
2.3 Die Autoren und der Entstehungsprozess fürstlicher Testamente . . . . . 67
2.3.1 Der Testator als tatsächlicher Autor des Testamentes . . 67
2.3.2 Der Testator als geistiger Urheber der im Testament getroffenen Verfügungen . . . . . 69
2.3.3 Die Rezeption älterer Testamente der Vorfahren als Grundlage einer politischen Haustradition . . . . . 75
2.4 Die Beurkundung fürstlicher Testamente . . . . . 79
2.5 Adressaten . . . . . 83
2.5.1 Erben und Nachfolger in der Regierung . . . . . 83
2.5.2 Vormünder und Regenten . . . . . 85
2.5.3 Landstände . . . . . 87
2.5.4 Testamentsvollstrecker als Nebenadressaten . . . . . 89
2.5.5 Die Kenntnis der Adressaten von den Inhalten der Testamente . . . . . 99

2.6 Die kaiserliche Konfirmation der Testamente . . . . . 102
2.6.1 Die Konfirmation in der Rechtspraxis und ihr Bezug zu Testamenten . . . . . 102
2.6.2 Rechtliche Einordnung und zuständige Institutionen . . 103
2.6.3 Geschäftsgang und Ablauf einer Konfirmation . . . . . 107
2.6.4 Inhalte der Konfirmation . . . . . 113
2.6.5 Bedeutung der Testamentskonfirmation . . . . . 115
2.7 Die Testamentseröffnung . . . . . 118
2.7.1 Die Testamentseröffnung in der Zeremonialliteratur . . 118
2.7.2 Die Testamentseröffnung in Hessen-Darmstadt – individuelle Abläufe und Deutung . . . . . 121
2.7.3 Die Bedeutung der Testamentseröffnung . . . . . 126
2.7.4 Verweigerte Kenntnisnahme . . . . . 146
2.7.5 Die Publikationen der Testamente außerhalb einer Eröffnungszeremonie . . . . . 149
2.7.6 Die Publikation des Testaments zu Lebzeiten . . . . . 150
2.8 Die Aufbewahrung der Testamente . . . . . 154
2.8.1 Zu Lebzeiten des Herrschers . . . . . 154
2.8.2 Aufbewahrung und Umgang mit dem Testament nach dem Tode des Herrschers . . . . . 158
2.9 Ritualisierte Kenntnisnahme von Testamentsinhalten des verstorbenen Vaters oder älterer Vorfahren . . . . . 160
2.10 Bindung an das väterliche Testament . . . . . 165
2.10.1 Rechtliche Bindungsversuche . . . . . 165
2.10.2 Außerrechtliche Bindungsversuche . . . . . 181
2.10.3 Vertrauen . . . . . 187
2.10.4 Kritik und Grenzen der Bindungsversuche Ende des 18. Jahrhunderts . . . . . 191

3 Einflüsse und Prägungen der politischen Verfügungen . . . . . 197
3.1 Erfahrung . . . . . 197
3.2 Fürstenspiegel . . . . . 203
3.2.1 Die Verbreitung von Fürstenspiegeln in den fürstlichen Häusern . . . . . 204
3.2.2 Inhaltliche Übereinstimmungen zwischen Fürstenspiegeln und Testamenten . . . . . 207
3.2.3 Methodische Übereinstimmungen . . . . . 209
3.2.4 Zeitliche Übereinstimmung: Verstärktes Auftreten von Fürstenspiegeln und fürstlichen Testamenten als Reflexions- und Beratungsmedien in Zeiten des Umbruchs . . . . . 222

4 Die Gründe für die Errichtung von Testamenten und die Aufnahme politischer Verfügungen in Testamente . . . . . 227
4.1 Gründe für die Errichtung eines Testaments . . . . . 228
4.1.1 Die Furcht vor dem Tod als Grund zur Vorsorge . . . . 228
4.1.2 Das individuelle Glaubensbekenntnis . . . . . 233
4.1.3 Verantwortung und Rechenschaft vor Gott . . . . . 236
4.1.4 Besitzstandswahrung zugunsten der Dynastie . . . . . 238
4.2 Gründe für die Aufnahme politischer Verfügungen in das Testament . . . . . 239
4.2.1 Verantwortung vor Gott – Die Übertragung unerledigter Aufgaben des Testators . . . . . 240
4.2.2 Die väterliche Verantwortung für die Fortsetzung guter Herrschaft . . . . . 242
4.3 Textfunktion und sprachliche Mittel in fürstlichen Testamenten . . . . . 245

5 Inhalte politischer Verfügungen in fürstlichen Testamenten . . . . . 255
5.1 Dynastische Verfügungen . . . . . 255
5.1.1 Erbfolgeregelungen . . . . . 256
5.1.2 Fideikommiss – Familienvermögen als Politikum und Memoria . . . . . 272
5.1.3 Regentschaft und Vormundschaft . . . . . 277
5.1.4 Eheliche Verbindungen . . . . . 290
5.2 Verfügungen zum Territorium und seiner Regierung . . . . . 294
5.2.1 Auffassungen von Obrigkeit in Testamenten . . . . . 294
5.2.2 Außen- und Reichspolitik . . . . . 315
5.2.3 Innenpolitik . . . . . 344
5.3 Abschließende Bemerkung zur inhaltlichen Untersuchung fürstlicher Testamente . . . . . 395

6 Testamente als Quelle . . . . . 399
6.1 Ein Stück Rezeptionsgeschichte: Die Veröffentlichung fürstlicher Testamente im 18. Jahrhundert als Spiegel für die Obrigkeit . . . . . 399
6.2 Wechselwirkungen zwischen Fürstenspiegeln und fürstlichen Testamenten . . . . . 404

7 Das Verhältnis zwischen Individualität und dynastischer Einbindung bei der intergenerationellen Vermittlung von Herrschaftswissen . . . . . 411
7.1 Fürstliche Testamente als Medium intergenerationeller Kommunikation . . . . . 411
7.1.1 Intergenerationelle politische Kommunikation in fürstlichen Testamenten . . . . . 411
7.1.2 Frühneuzeitliches Generationenverständnis . . . . . 414
7.1.3 Das Verhältnis von Generation und Alter im intergenerationellen Kommunikationsprozess fürstlicher Testamente . . . . . 419
7.2 Horizontales Generationenverständnis in Testamenten . . . . . 421
7.3 Fehlende Individualität? – Fürstentestamente im Spiegel frühneuzeitlichen Individualitätsbegriffs . . . . . 426
7.3.1 Die bisherige Forschung . . . . . 426
7.3.2 Die Individualität des fürstlichen Standes . . . . . 427
7.3.3 Die Subjektivität des einzelnen Fürsten . . . . . 431
7.3.4 Die Individualität der Dynastie im Spannungsfeld zwischen Kontinuität und Veränderung . . . . . 433
7.3.5 Individuelle Strategien eines Standes . . . . . 434
7.4 Fürstliche Testamente als Selbstzeugnisse . . . . . 436
7.5 Fürstliche Testamente als Politische Testamente? Der Versuch einer Gattungsdefinition . . . . . 439

8 Schlussbetrachtung . . . . . 453

Anhang . . . . . 459
Auflistung der untersuchten Testamente mit Archivsignatur und Fundstellen zu Publikationen . . . . . 459

Abkürzungen . . . . . 485

Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . . 487
Quellen . . . . . 487
Literatur . . . . . 497

Personenregister . . . . . 535